

ZUM SONNTAG



Wir sind das Volk

Gerd Lautner

Ich bin kein Münzsammler. Aber ich nehme gern immer einmal wieder eine Sonderprägung als Geschenk mit. Als ich am Anfang der Woche Geld holte, fragte ich, ob es neue Münzen gäbe.

Der Mann am Schalter sagte: „Ja, die 10-Euro-Münze, 20 Jahre Deutsche Einheit.“ Die habe ich natürlich gern mitgenommen. Sie zeigt auf der einen Seite den Bundesadler mit der Umschrift „10 Euro – Bundesrepublik Deutschland 2010“ und auf der anderen leicht erhobenen den Umriss unseres Landes mit der Umschrift: „20 Jahre Deutsche Einheit“. Und auf dem Umriss steht: „Wir sind ein Volk.“

Das hat mir zu denken gegeben. Ich bin ein Franke aus Bayern, habe Freunde hier in Westfalen und anderen Bundesländern, aber auch aus dem ehemaligen Jugoslawien, Bolivien und Tansania. Den Ruf der Demonstranten „Wir sind das Volk“ habe ich gehört als Protest gegen den Staat, der nicht seine Bürger vertritt.

Als ich ein Kind war – noch ohne politischen Verstand – schrieb die Zeitung Völkischer Beobachter „Ein Volk! Ein Reich! Ein Führer!“ Das ist lange her. Jetzt haben wir den Euro und üben uns als Europäer. Ich bin ein Deutscher und bin es meistens gern, mitten in Europa zu Hause.

Ein wenig bin ich auch Weltbürger, dank Schule und Kirche, dank Fernsehen und Zeitung. Darum schaue ich mit vielen ehemaligen Bergleuten zur Zeit besonders nach Chile und mit vielen Flussanwohnern nach Pakistan. Ich fühle mich verbunden mit dem von Berg Eingeschlossenen, mit den von Fluss Weggeschwemmten. Ich buchstabiere mit ihnen an ihrem Hoffen und an ihrem Dursten und Hungern.

Ich lasse die Frage nach dem Volk beiseite und denke und fühle, dass ich ein Mitmensch bin, der mit allen Menschen zusammengehört, den alle als ihren Mitmenschen sehen, bejahen und verstehen können sollen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Sonntag, an dem Sie als Mensch gesehen, bejaht und verstanden werden.

Gerd Lautner ist Altsuperintendent des Ev. Kirchenkreises.

Mieterverein berät zum Wohngeld

Dorsten. Eine neue Beratung zum Wohngeld bietet der Mieterverein Dorsten ab 28. September alle zwei Wochen dienstags, 16 bis 17 Uhr, in der Gaststätte Wächolderhäuschen (Altestraße 36).

Wohngeld ist eine staatliche Unterstützung für Bürger, die aufgrund ihres geringen Einkommens einen Zuschuss zur Miete erhalten können. Die Beratung soll möglichst umfassend informieren, um festzustellen, ob der Ratsuchende die Kriterien erfüllt, Wohngeld beantragen zu können. Der Verein hilft zugleich beim Ausfüllen des Antrags auf Wohngeld. Der Mieterverein findet das Thema wichtig, weil viele Bürger nicht ausreichend informiert seien über die Möglichkeit, einen Mietzuschuss zu bekommen.

FÜRST LEOPOLD DER ABRISS

Koloss kippt ins Schotterbett

Eine Sprengung haut der mächtigen Kohlenwäsche am Mittwoch die Füße weg

Ludger Böhne

Hervest. Die alte Kohlenwäsche auf Fürst Leopold. Ein Koloss aus Stahl und Beton. 12 mal 40 Meter Fläche. 52 Meter hoch. 22 500 Kubikmeter umbauter Raum. 1800 Tonnen schwer. Und zu groß für den Abrissbagger, der nur 45 Meter hoch greifen kann. Der gewaltige Klotz wird am Mittwoch (29. September) mit einer „Bohrlochsprengung“ in ein vier Meter starkes Fallbett aus Bauschutt geworfen.

Viel ist nicht mehr übrig von der alten Zeche. Die Kohlenwäsche und dahinter der Bergbunker stehen noch, die letzten massiven Gebäude, die

»Das faltet sich zusammen wie eine Ziehharmonika«

noch abgerissen werden müssen. Der Rest des Areals: Inzwischen eine schlammige Mondlandschaft, zerfahren von den Ketten der gewaltigen Bagger, gespickt mit Stahl und Steintrümmern.

Der Kohlenwäsche schlägt am Mittwoch spektakulär das letzte Stündchen. Eine Spezialfirma hat die Sprengung schon vorbereitet, hat im unteren Stock zwei von drei Pfeilerreihen (je sieben Stützen) angebohrt. Sechs Löcher pro Pfeiler. In jedes kommt unmittelbar vor der kontrollierten Explosion ein Kilo Sprengstoff („Supergel“), insgesamt 120 Kilo werden detonieren. Im Stockwerk darüber wird nur eine Pfeilerreihe weggesprengt. Dicke Gummimatten verhindern, dass Betonsplinter in die Gegend schießen.

Die Ladungen zünden zeitgleich. So haufen sie dem grünen Koloss auf einer Seite die Füße weg. Sein Gewicht lässt ihn zur Seite fallen, hin zur frühen Kohle-Gas-Versuchsanlage, weg vom alten Fördertrum.

Das Niederkrachen wird abgeduffert von ein paar



Eine Sprengung der unteren Pfeiler lässt am Mittwoch die Kohlenwäsche (52 Meter hoch) umkippen.

Fotos: André Elschenbroich

Metern Bauschutt, in den letzten Tagen aufgeschüttet von den Experten der Abrissfirma Freimuth. Laut Prognose bedeutet der Aufschlag keine Gefahr für nahe Gebäude. Der berechnete Schlag ist weit entfernt von zulässigen Grenzwerten. Zusätzliche Messstellungen in allen Himmelsrichtungen sollen das am Mittwoch überweisen.

Allzu heftig wird der Aufschlag – gemessen an anderen Sprengungen von massiven Gebäuden – wohl nicht. Der Betonanteil ist gering. „Das ist Pappmaché. Nur ein paar

Stahlträger. Das ist eine weiche, sanfte Konstruktion. Die faltet sich zusammen wie eine Ziehharmonika“, lacht Projektleiter Ulrich Hirse.

Überwacht wird an diesem Nachmittag auch das Gelände, das gesperrt wird. Rund um die Kohlenwäsche gilt ein absoluter Sperrkreis mit einem Halbmesser von 150 Metern. Ordner und Kräfte der Polizei sichern die Sprengung gegen Unbefugte ab.

Was nach der Sprengung stehen bleibt, ist der siloartige Bergbunker. Der wird in den nächsten Tagen mit dem Bagger abgerissen.

Und dann: Steht der alte Fördertrum, der bisher eingewachsen war ins Zentralmas-

siv der Zeche, tatsächlich ganz alleine da. Als neues Wahrzeichen von Hervest. Als Denkmal einer Industrieanlage, auf der in besten Zeiten 4000 Menschen gearbeitet haben. Die Arbeiten für die Flächenaufbereitung werden

auch danach noch einige Zeit weiter gehen. Dem Abriss folgen Erdarbeiten, erklärt Hirse. Die letzten befestigten Flächen werden aufgenommen, alte Leitungen entfernt, mächtige Kanäle in fünf Metern Tiefe verfüllt.

DIE LETZTEN KOHLEN

2000 Tonnen liegen noch auf Fürst Leopold

Die letzte Schicht auf Leopold ist im August 2001 eingefahren. Aber was die Männer an diesem Tag gefördert haben, waren nicht die letzten Dorstener Kohlen. Die werden in diesen Tagen auf dem Zechengelände mit einer mobilen Sieb-

anlage aufbereitet. 2000 Tonnen Grubengold lagen noch auf Lagerplätzen und in Bunkern. Sie werden im Kraftwerk verfeuert. Ulrich Hirse: „Das ist durchaus ein Wirtschaftsfaktor.“ Bei 200 Euro pro Tonne geht es um 400 000 Euro.



Vier Meter hoch liegt das Schotterbett, in das die Kohlenwäsche nach der Sprengung fallen soll.



Der Fördertrum steht mittlerweile befreit von der Schachthalle da.



Blick ins Unterstübchen der Kohlenwäsche. Rechts am Pfeiler sind die Bohrlöcher für den Sprengstoff zu erkennen.

ONLINE Fotostraße mit mehr Bildern vom Abriss auf Leopold: DerWesten.de/dorsten

Frauen voller Mordlust – auf dem Weg zu einem glücklichen Leben

Krimi-Lesung mit Sabine Deitmer („Bye-Bye Bruno“) in der Stadtbibliothek

Dorsten. Einen Eindruck, wie ungemütlich Frauen werden können, die verletzt und betrogen wurden, gibt es am Dienstag, 5. Oktober, in der Stadtbibliothek: Im Zuge der Spezialreihe von „Mord am Hellweg V – Tatort Ruhr“ liest die Dortmund-Krimiautorin Sabine Deitmer aus ihrem neuesten Werk.

Ab 19.30 Uhr trägt die Autorin Auszüge vor aus ihrem Buch „Bis der Tod uns scheidet – Mörderische Wege zu einem glücklichen Leben“. Weitere Infos und das komplette Programm finden Krimifans im Internet auf der Seite www.mordamhellweg.de. Für weitere Fragen stehen Birgit Hülsken unter ☎ 02362 / 66 41 00 und Anke Frank unter ☎ 02362 / 66 41 04 zu Verfügung.

no“ den Trend der lustvoll mordenden Frauen ein.

Bei fruchtigen Cocktails können sich besonders alle Besucherinnen über mordlustige Geschlechtsgenossinnen freuen, die für „Gerechtigkeit“ sorgen – zur Not auch gegen das Gesetz.

Karten für diese Lesung gibt es für fünf Euro in der Stadtbibliothek Dorsten (Bildungszentrum Maria Lindenhof).

Weitere Infos und das komplette Programm finden Krimifans im Internet auf der Seite www.mordamhellweg.de. Für weitere Fragen stehen Birgit Hülsken unter ☎ 02362 / 66 41 00 und Anke Frank unter ☎ 02362 / 66 41 04 zu Verfügung.



Schriftstellerin Sabine Deitmer weiß, wie Frauen morden: Am 5. Oktober liest sie in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Mörderische Wege zu einem glücklichen Leben.“

Schwachstellen beim Zugang zu Bildung

Vortrag von Dr. Marianne Heimbach-Steins in der VHS

Dorsten. Über den „gerechten Zugang zu Bildung“ spricht Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins (Uni Münster) auf Einladung von Volkshochschule und Pelz-Anfelder-Stiftung am Donnerstag, 30. September, 19.30 Uhr, im Forum der VHS.

Der gerechte Zugang zu Bildung sei eine zentrale und brennende Frage unserer Gesellschaft, heiß diskutiert und noch ohne endgültige Antworten, heißt es in der Einladung. Grundsätzlich stehe der Staat in der Pflicht, das Grundrecht auf Bildung für alle Kinder zu garantieren. Dennoch weisen viele Bildungsstudien auf, dass es beim

Schwachstellen gibt. Diese Schwachstellen müssten benannt werden und nach „Analyse, Beurteilung und Wertung zum Handeln“ führen, so Heimbach-Steins.

In einem Forschungsprojekt hat die Professorin Maßstäbe für Bildungsgeschehen und Bildungspolitik entwickelt, begründet und deutlich gemacht, welche Verantwortungen den pädagogischen Akteuren in der Gesellschaft zukommt. Die Ergebnisse wird sie in Dorsten vor- und zur Diskussion stellen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet fünf Euro. Alle Einnahmen werden für schulische Zwecke zur Verfügung gestellt.

Einführung in die EDV für Senioren

Dorsten. Einen Einführungskurs in die Datenverarbeitung für Senioren bietet die VHS ab Dienstag, 28. September, an. Der Kurs richtet sich an Interessierte, die EDV-Wissen nicht mehr für den Beruf benötigen, aber dennoch auf dem Laufenden bleiben möchten. Vermittelt werden Aufbau und Funktionsweise eines Computers, gängige Programme zur Erledigung von Schrift- und Rechnungverkehr sowie interessante Anregungen, wo der PC im Privat-, Vereins- und Hobbybereich Hilfe leisten kann. Der Kurs geht über sieben Nachmittage, jeweils dienstags, 15.15 bis 17.30 Uhr; die Teilnahme kostet 74 Euro. Infos und Anmeldungen im VHS-Büro, ☎ 66 41 61.

Infoabend an der Wichernschule

Dorsten. Zum Infoabend für Eltern von Schulanfängerinnen am 28. September und zum Tag der offenen Tür am 30. September lädt die Wichernschule ein. Der Infoabend am Dienstag beginnt um 20 Uhr. Die Eltern künftiger i-Männchen erfahren etwas über den Standort der Schule, Zusammenarbeit mit dem Kindergarten oder das offene Ganztagsangebot. Am Donnerstag haben die Eltern dann gemeinsam mit ihren Kindern von 8 bis 11.30 Uhr Gelegenheit, den Unterricht in ersten und zweiten Klassen in verschiedenen Fächern zu besuchen.

MGV Frohsinn Lembeck

Lembeck. Der MGV Frohsinn trifft sich am Sonntag, 26. September, um 12.30 Uhr am Lembeck Busbahnhof. Von dort geht's zum Volksliederwettbewerb. Am Mittwoch, 29. September, gestaltet der Männergesangsverein um 10 Uhr die Messe im Michaelistift mit.

GOTTESDIENSTE

- Evangelisch**
 - Dorfkirche Gahlen - So. 10.30 G
 - Friedenskirche Hardt - So. 9.30 Emted GD (mit anschl. "Brunch" im Gemeindehaus)
 - Gemeindezentrum Barkenberg - So. 11 G
 - Gnadenskirche Wulfen - So. 9.30 G
 - Haus am Kamin - Mi. 10.30 G
 - Heilig-Geist-Kirche (Rhade) - So. 11.30 G
 - Johanneskirche - So. 10 G KIG
 - Kirche Altendorf-Uffkotte - Sa. 17 G
 - Kreuzkirche Herverst - So. 10 G
 - Martin-Luther-Kirche - So. 9.45 G
 - Martin-Luther-Kirche (Holsterhausen) - So. 9.45 G anschl. Kirchenkaffee KIG
 - St. Georg - So. 10 G 11.15 Taufg.
- Katholisch**
 - Herz Jesu (Wulfen-Deuten) - Sa. 19 VaM - So. 9 M
 - Hl. Kreuz (Altendorf-Uffkotte) - Sa. 19 VaM - So. 9.45 H
 - St. Agatha - Sa. 18.30 Eucharistief - So. 9.30 H 11 Eucharistief
 - St. Antonius (Holsterhausen) - Sa. 17 VaM - So. 11 M
 - St. Barbara (Wulfen) - Sa. 17.30 VaM 19 G (poln.) - So. 9 M 10.30 M
 - St. Bonifatius (Holsterhausen) - Sa. 18.30 M - So. 9.30 M
 - St. Elisabeth-Krankenhaus - Sa. 19 VaM - So. 9 M
 - St. Ewald, Rhade - So. 8.30 M
 - St. Johannes (Dorsten) - Sa. 17.30 VaM - So. 8.30 M 10 H
 - St. Josef (Herverst) - Sa. 18.45 M - So. 15 FestG (zur Einführung von Pfr. Lars Hofmann)
 - St. Laurentius - Sa. 18.30 Eucharistief - So. 10 Eucharistief
 - St. Marien (Dorsten) - Sa. 17.15 VaM
 - St. Matthäus - Sa. 17.30 M - So. 10.30 M
 - St. Nikolaus - Sa. 17.45 VaM - So. 8 M 10.30 H
 - St. Paulus - Sa. 18 VaM - So. 10 H
 - St. Urbanus - Sa. 18 VaM - So. 10 M
- Freikirchen**
 - Christliche Gemeinde Dorsten-Wulfen - Dorsten, So. 10 G mMmi. 19.30 Bib. u. Gebetsstg.
 - Evangelisch-Lutherische Gemeinde Dorsten (Baptisten) - Dorsten, So. 10 G, anschl. KirchenkaffeeMi. 19.30 G, Bibelgespräch
 - Neuapostolische Kirche Gemeinde Dorsten - So. 9.30 Gmi. 19.30 G
 - Gemeinde Dorsten-Hervest, So. 9.30 Gmi. 19.30 G